

nieważ jego zakres i różnorodność są tam nieporównywalnie większe niż u nas. Chociaż napisy w miejscach publicznych analizowane są przeważnie z socjologicznego punktu widzenia, nas interesuje przede wszystkim ich strona językowa. W związku z tym pomijamy najbardziej prymitywne formy graffiti i rozważamy jedynie te przykłady, które stanowią już pewne kompletne wypowiedzi, typowe pod względem formy. Ich budowa, w połączeniu z takimi czynnikami jak częstotliwość występowania, jest zwykle źródłem humoru. W tej części artykułu badane są wariacje na temat danego napisu, zależności zachodzące wewnątrz wybranych przykładów, czy to proste /analogiczne/, czy sprzeczne /paradoksalne/, a wreszcie napisy z pogranicza czystego nonsensu. Ponadtoż artykuł niniejszy nie wyzerpuje wszystkich rodzajów omawianego zjawiska, przewiduje się kontynuację analizy oraz jej podsumowanie w kolejnej publikacji.

Anna Żurawska-Swieca

Die Ebenen der Valenz

In den letzten Jahren sind semantische Fragestellungen mit Recht in das Gesichtsfeld der linguistischen Forschung getreten. Diese Tatsache gilt auch für die Valenz, da die Festlegung der syntaktischen Umgebungen eines Verbs allein nicht ausreicht.¹⁾ Nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung muss man drei Ebenen der Valenzbeziehungen unterscheiden: eine syntaktische Valenz, eine semantische Valenz und eine logische Valenz.²⁾ Um die Rolle der Valenz auf den verschiedenen Ebenen des Sprachsystems und ihr Verhältnis zur Kommunikation deutlich zu machen, geht man von der Auffassung aus, dass es sich beim Sprachsystem um eine komplizierte und mehrstufige, um eine vermittelte Zuordnung handelt, um eine Einheit von verschiedenen Komponenten, die in sich relative Teilgestalten darstellen, zueinander nicht in 1:1 Entsprechung stehen und nicht parallel strukturiert sind, die jedoch in engem Zusammenhang und dialektischer Wechselwirkung zueinander stehen.³⁾ Dieser allgemeine Zusammenhang lässt deutlich werden in welcher Weise die Valenz auf den verschiedenen Ebenen des Sprachsystems lokalisiert ist und warum von diesen verschiedenen Ebenen der Valenz die Rede ist.

Die syntaktische Valenz meint die obligatorische oder fakultative Besetzung von Leerstellen in einer bestimmten, vom Verb geforderten Zahl und Art, differenziert nach den Einzelsprachen.⁴⁾ Helbig schreibt dazu folgendes: "In jeder Phase der syntaktischen Theorie der Valenz ist unverzichtbar die Unterscheidung zwischen Valenzgebundenen (Valenzdeterminanten)

und nicht Valenzgebundenen freien Gliedern, zwischen Akzenten und freien Angaben. Die Notwendigkeit ihrer Unterscheidung ergibt sich schon daraus, dass die Akzenten nicht beliebig beim Valenzträger aufbauen können, sondern bestimmte, Leerstellen dieses übergeordneten Wortes besetzen, also, subklassenspezifisch sind, dass aber die freien Angaben keine solchen Leerstellen besetzen, vielmehr ziemlich beliebig bei übergeordneten Wörtern auftreten können und folglich syntaktisch bei allen Elementen einer Wortklasse stehen können. Valenzgebundene Glieder subkategorisieren auf diese Weise die Valenzträger/Wörter u.ä., freie Angaben tun es nicht.⁵¹⁾

Abstraxer ist der Meinung, dass die syntaktische Valenz die Fähigkeit der Wörter ist, Ergänzungen mit bestimmten funktionalen und formalen Merkmalen zu erfordern oder zuzulassen (d.h. dass sie zweiseitig ist). Es wäre seiner Meinung nach ratsam, innerhalb der syntaktischen Valenz noch Relaktions- und konfigurative Valenz zu unterscheiden.⁵²⁾ Den Gehalt der Relaktionsvalenz bilden die logischen Beziehungen, die in der potentiellen Umgebung des Wortes aktualisiert werden können. Zur Charakterisierung der Relaktionsvalenz der finiten Verben reicht in der ersten Näherung das traditionelle System der Satzglieder aus, nach denen die einzelnen Beziehungen und dementsprechend auch die Abarten der Relaktionsvalenz benannt werden.⁵³⁾ Als ihre Widerspiegelungen im Satz gelten nach Abstraxer Subjekt-, Objekt- und adverbiale Relaktionsvalenzen. Die konfigurative Valenz diagnostiziert Ausdrucksmittel der syntaktischen Beziehungen. Die Hauptformen der konfigurativen Valenz werden durch die reinen und präpositionalen Kasusformen sowie Adverbien begründet.

Die logische Valenz meint die Tatsache, dass die Sachverhalte der Wirklichkeit als Aussagenstrukturen, d.h. als Prädikate mit mehreren Leerstellen formulierbar sind, wobei sprachlich als Operatoren der Aussage gewöhnlich die Verben, als Argumente des logischen Prädikats gewöhnlich die Substantive fungieren.⁵⁴⁾ Den logischen Beziehungen innerhalb der Aussagenstruktur entsprechen semantische Beziehungen innerhalb der Satzstruktur.

Die semantische Valenz spiegelt die Tatsache wider, dass "Wörter - als Valenzträger - bestimmte Kontextpartner mit bestimmten Bedeutungsmerkmalen fordern, andere Kontextpartner mit anderen Bedeutungsmerkmalen ausschließen."⁵⁵⁾ Sie regelt die Besetzung von Leerstellen mit Klassen von Partnern, die semantisch durch bestimmte Bedeutungsmerkmale festgelegt sind. "Die Wahl geeigneter Kontextpartner und die Ausschließung unzulässiger Kontextpartner erfolgt auf Grund der Kompatibilität / Verträglichkeit / und Inkompatibilität / Unverträglichkeit / der Bedeutungsmerkmale / intralinguistisch / , die ihrerseits in der aussersprachlichen Sachverhaltsstruktur / extralinguistisch / motiviert ist".⁴⁰⁾

Im Gegensatz zur semantischen Valenztheorie folgte Holzig in den 60-er Jahren einem semantischen Grammatiktheoretischen Ansatz, indem er, wie schon erwähnt wurde, die Differenzierung von Akzenten und freien Angaben tiefenstrukturell in Stamme Chomskys begründete⁴¹⁾ und die Unterscheidung von obligatorischen und fakultativen Akzenten als oberflächensstrukturelle Erschöpfung interpretierte, baute er den Beschreibungssapparat der syntaktischen Valenztheorie aus und unternahm zugleich den Versuch, Valenzgrammatische Aspekte mit Chomskys generativem Grammatik-Konzept zu verbinden.⁴²⁾ Als sich Anfang der 70-er Jahre die semantische Valenztheorie verstärkt der Grammatik / Syntax / zuwandte, begann Holzig die Semantik in sein Valenzgrammatisches Konzept zu integrieren und etablierte neben seiner Ebene der syntaktischen Valenz zusätzlich die Ebene einer aussersprachlichen unterseinlichen "logischen" und einer einsprachlichen "semantischen" Valenz.⁴³⁾

In den letzten Jahren sind, wie bereits erwähnt, semantische Fragestellungen stärker in das Gesichtsfeld der linguistischen Forschung getreten, weil viele syntaktische Erhebungen ohne semantische Basis nur unzureichend beschreiben werden können, und erst eine komplexere Beschreibung der Sprache eingehende semantische Untersuchung notwendig macht. Es hebt sich die Forderung nach einer Kombination von Valenz-

analyse und Bedeutungsanalyse sowie die Frage nach dem Verhältnis zwischen syntaktischer Valenz, logisch- semantischer Valenz und semantischer Merkmalanalyse.⁴⁴⁾

Für die Beschreibung der logisch- semantischen Valenz sind in letzter Zeit Ansätze in den Kasustheorien u.a. bei Fillmore auf internationaler Ebene bekannt geworden. Ausgangspunkt war zunächst die Tatsache, dass einerseits die herkömmlichen Kasus / z.B. Nominativ, Genitiv, Dativ / nur Oberflächenformen, oft auch Neutralisierungen von semantischen Kasusrelationen sind. Das ist für den Genitiv häufig gesagt worden: Die Ansetzung des Grafikers /Agens/

Die Ansetzung der Grafiken /Patiens/⁴⁵⁾ Daraus wird deutlich, dass auch die Satzglieder nicht zur semantischen Interpretation ausreichen. Um solche semantischen Differenzierungen zu erfassen, bedarf es weiterer Begriffe, die als 'Tiefenkasus' alle semantische Kasus oder als Kasusrollen gefasst werden.⁴⁶⁾

Ch. J. Fillmore hatte in "The Case for Cases" in Übereinstimmung mit dem generellen Trend zur Semantisierung der Syntax eine Umformulierung syntaktischer Beziehungen und Funktionen von Mitspielern von Verben in Satz unterzogen und in einer Negation der Negation traditionelle grammatikalische Einheiten wieder aufgegriffen und zu neuen Kasusrollen ausgebaut.⁴⁸⁾ Entsprechend einer TG-Betrachtung muss z.B. das Subjekt eines OS-Satzes, also SN, so z.B. in Passiv, durchwegs nicht immer gewissermassen automatisch auch als Agens semantisch funktionell charakterisiert werden, so dass also auch hier noch Überführungsregeln aus der weitgehend semantisierten Tiefenstruktur /TS/ in die konkrete Oberflächenstruktur /OS/ der jeweiligen Verben angegeben werden müssen.⁴⁹⁾

Die erst in den Anfängen stehende Kasusrollengrammatik eröffnet sowohl die Beschreibung der Satzbedeutung wie auch die Valenzanalyse und der semantischen Merkmalanalyse, mit denen sie gut kombinierbar ist, neue Dimensionen.⁵⁰⁾ So wird es möglich, für jedes Verb, also auch für die isolierten Wörterhochwertungen, die potentiellen Kasusrollenangaben nicht

nur global als Konfiguration von "Cases", sondern auch als aktualisierte Sequenzen anzugeben, wobei auch mögliche fakultative Verwendungen /fakultative Valenzen/ berücksichtigt werden können. Es bedarf noch näherer Untersuchungen, inwiefern durch die Einbeziehung von Kasusrollen in die Valenzbeschreibung sich bessere Möglichkeiten zur Abgrenzung von bedeutungsähnlichen Verben ergeben als allein auf den Stufen I III des Helbig-Sohneck'schen Modells.

Weniger bekannt ist das von W. Bondzio vertretene, aber auch von Pläwing erweiterte semantische Valenzmodell, das deutlich auf eine relationslogische Interpretation hinausläuft.⁴⁷⁾ Bondzio hat auf immanente logisch- begriffliche Wertigkeiten, auf eine relationslogische Struktur von einem Valenzträger /VP/ und seinen von ihm eröffneten Mitspielern /Leerstellen (IS)/ hingewiesen und damit den Versuch einer inhaltlichen, begrifflich- logischen Begründung von sich in der Distribution und Verbindbarkeit /Rektion/, also in syntaktisch- formalen Zusammenhängen, niederschlagenden Valenz gegeben. "Die semantisch- logische Valenzstruktur konstituiert sich aus den für den Satzinhalt notwendigen und entsprechenden der Kommunikation von Situation ausgewählten Sememen nicht jedoch aus den grammatischen Hilfswörtern" mitsamt den zwischen ihnen existierenden, aus der Relationalität der Sememe herrührenden Beziehungen. Mit Hilfe des Begriffes der Besetzung von Leerstellen lässt sich dieser strukturelle Zusammenhang so beschreiben, dass bestimmte Sememe die IS anderer Sememe besetzen, was eine Hierarchie der Beziehungen ergibt.⁴³⁾ Als Bestandteile des VP werden von Bondzio neben den Valenzrelevanten Elementen, die er Faktoren nennt, auch noch sog. Modifikatoren unterschieden, die auf die Valenz selbst keinen Einfluss hätten.⁴⁴⁾

Wie wir schon gesagt haben, wurde die Valenz als syntaktische, semantische, logisch- semantische Valenz auf die Ebenenmodelle bezogen. Zu den wichtigsten Erkenntnissen der Valenztheorie gehört, dass die Valenz primär als eine semantische Erschließung zu erklären ist und dass sie als semantische Erschließung eine Eigenschaft der Wortbedeutung ist.⁵¹⁾ Dieser allgemeinen Valenzbegriff, der dem Begriff der Fügungsbeziehung

bei W. Admoni vergleichbar ist, fasst die aktive und die passive /kontrollfugale und kontrollpotentiale/ Valenz um. 26) "Die Potenzen, die die Fähigkeit der Wörter, sich an ein übergeordnetes Wort anzuschließen, zum Ausdruck bringen, dürften wohl kontrollpotentiale genannt werden, da sie sich als auf das strukturelle Zentrum des Satzes gerichtet denken lassen. Die den ersteren entgegen gerichteten Potenzen, die sich in der Fähigkeit der Wörter "äußern, durch andere Wörter ergänzt zu werden, wären dann als kontrollfugal zu bezeichnen". 27)

Die Valenzbeziehungen insgesamt erschreiben nach Helbig als Ergebnis einer Syntaktifizierung von semantischen Beziehungen zwischen elementaren semantischen Einheiten, die Valenz selbst muss verstanden werden als komplexe Erschließung im Bezugssystem der wechselseitigen Zuordnung von Laut- und Bedeutungsstrukturen 28). Es erhebt sich, so Helbig, die Forderung nach einer Kombination von Valenzanalyse und Bedeutungsanalyse sowie die Frage nach dem Verhältnis zwischen syntaktischer Valenz, logisch semantischer Valenz und semantischer Merkmalanalyse 29). Die Modelle zur syntaktischen und zur logisch-semantischen Valenz liefern verschiedene Angaben, die auf unterschiedlicher Ebene liegen. Deshalb kann ein Modell nicht durch das andere ersetzt werden. Für eine komplexe Beschreibung müssen nach Helbig alle drei Modelle miteinander ergänzt und ineinander integriert werden.

Anmerkungen

- 1. M. Stiepanowa, G. Helbig - Wortarten und das Problem der Valenz S. 129
- 2. G. Helbig - Einführung in die Valenztheorie, S. 65
- 3. M. Stiepanowa, G. Helbig - Wortarten und das Problem der Valenz S. 130
- 4. W. Bondzko - Beiträge zur Valenztheorie, S. 33
- 5. G. Helbig, W. Sohnke - Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben, S. 33

- 6. B. A. Abramov - Zur Paradigmatik und Syntagmatik der syntaktischen Potenzen, in: "Beiträge zur Valenztheorie", S. 24
- 7. ebenda S. 25
- 8. W. Bondzko - Abriss der semantischen Valenztheorie als Grundlage der Syntax in: "Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung" 1976 S. 336
- 9. ebenda
- 10. M. Stiepanowa, G. Helbig - Wortarten und das Problem der Valenz S. 132
- 11. G. Helbig - Valenz und Tiefenstruktur in: "Deutsch als Fremdsprache" 1969
- 12. ebenda
- 13. ebenda
- 14. G. Helbig - Valenz, Semantik und Satzmodelle in: "Deutsch als Fremdsprache" 1976, S. 100
- 15. G. Helbig - Zu Problemen der Attrition in der deutschen Gegensatzsprache in: "Deutsch als Fremdsprache" 6/1972
- 16. G. Helbig - Valenz, Semantik und Satzmodelle S. 101
- 17. Ch. J. Fillmore - The Case for Case S. 25
- 18. G. Helbig - Valenzmodelle und semantische Merkmalanalyse in: "Linguistische Arbeitsberichte" 1975 S. 25
- 19. Ch. J. Fillmore - The Case for Case S. 26
- 20. G. Helbig - Valenz und semantische Merkmalanalyse in: "Linguistische Arbeitsberichte" 1975 S. 43
- 21. W. Bondzko - Das Wesen der Valenz und ihre Stellung im Rahmen der Satzstruktur in: "Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität" 1969
- 22. G. Helbig - Valenzmodelle und semantische Merkmalanalyse S. 29
- 23. W. Bondzko - Abriss der semantischen Valenztheorie als Grundlage der Syntax 1977 S. 63
- 24. W. Bondzko - "Beiträge zur Valenztheorie" S. 39
- 25. ebenda
- 26. W. Admoni - Der deutsche Sprachbau 1966 S. 82
- 27. B. Abramov - Zum Begriff der kontrollpotentiale und kontrollfugalen Potenzen in: "Deutsch als Fremdsprache" 1967
- 28. G. Helbig - Zum Status der Valenz in: "Deutsch als Fremdsprache"

1979, S. 65.
29.6. Reibig - Valens, Semantik und Satzmelodie. In: Deutsche als
Fremdsprache 1976, S. 102.

Streszenie

W artykule podjęto próbę omówienia przeszywn walenoji w języku niemieckim. Wpółczesni językoznawcy wyróżniają trzy przeszywny opisu walenojnego: walenoję syntaktyczną, semanticzną oraz logiczną. Wymienione modele opisu walenojnego muszą się wzajemnie uzupełniać. Światowe znaczenie uzyskają w ostatnich latach dzieła Ch. J. Fillmore, w którym autor zajmując się opisem teorii walenoji, logiczno - semanticznej.

METODYKA NAUCZANIA JĘZYKÓW OBcych